

Zwischenstopp im Dreieck

Claudia Bihler zur geplanten Investition in den Pritzwalker Bahnhof

Mitten im Autobahndreieck, zwischen A 24 und A 19, sammeln sich derzeit hunderte von Kranichen – sie machen hier Rast auf ihrem Zug aus ihren Überwinterungsgebieten in Südspanien und Nordafrika, um nach kurzer Erholungspause in Richtung Skandinavien weiterzureisen. Was diese Zugvögel bereits schon lange erkannt haben, nämlich, die zentrale Lage der Region zwischen Skandinavien und Südeuropa, das entdecken die Logistiker inzwischen auch wieder immer deutlicher für ihre Zwecke.

Auch, wenn es die Deutsche Bahn AG nicht so konkret formuliert: Die Logistikhreh-

scheibe in der Prignitz wird konkreter. Unternehmen wie die Rostocker Hafengesellschaft melden konkreten Bedarf an. Je länger man die Karte betrachtet, umso schlüssiger wird der geplante Bypass über die hiesige Nebenstrecke. Dass die Bahn nun auf Pritzwalks Bahnhof die Voraussetzungen für vermehrten Güterzugverkehr schaffen will, ist ein weiteres Indiz für die Ernsthaftigkeit des Vorhabens.

Insofern ist das Bauvorhaben zu begrüßen. Nicht aus den Augen verloren werden darf jedoch, dass auch für die Bahnreisenden mehr Komfort nötig ist. Denn schließlich ist Güterverkehr nur mit Mitteln aus der Daseinsvorsorge für den Personennahverkehr dauerhaft finanzierbar.